



Die Lehrgangsteilnehmer der BPS „Wilhelm Liebknecht“ Ballenstedt nutzen auf vielfältige Art und Weise im Studium die ständigen Arbeitskabinette. Auf unserem Foto: Gruppenkonsultation im Kabinett „Politische Ökonomie des Kapitalismus“.

Foto: Inge Lochefeld

Über interessante, problemreiche und erzieherisch wirksame Lektionen sprach Genossin Elisabeth Luck, Lehrer an der BPS in Rostock. Sie legte dar, daß die Genossen eine Lektion vor allem dann interessant finden, wenn sie darin den praktischen Nutzen für ihre Parteiarbeit erkennen, wenn die Lektion zum tieferen Durchdenken der Probleme anregt und die Lehrgangsteilnehmer zum gründlichen Selbststudium befähigt, wenn die Genossen spüren, daß der Lektor mit seiner ganzen Persönlichkeit voll hinter seinen Ausführungen steht.

Zur Befähigung der Kader zur beweiskräftigen Auseinandersetzung mit dem Imperialismus und seiner Ideologie äußerten sich u. a. die Genossen Dietmar Fromme, Lehrstuhlleiter Marxistisch-leninistische Philosophie an der BPS in Magdeburg, und Martin Schulz, Student an der BPS Rostock. Genosse Fromme ging auf das zutiefst humanistische Wesen des Sozialismus ein, das der Menschenfeindlichkeit und Aggressivität des Imperialismus diametral entgegensteht. Der verstärkte Kampf um die Sicherung des Friedens, führte er aus, ist oberste Grundbedingung des humanistischen Wirkens des Sozialismus gegen die menschenheitsgefährdende Politik der aggressivsten Kreise des Imperialismus. In der philosophisch-weltanschaulichen Arbeit in den Lehrgängen der Parteischule wird der Darlegung dieses humanistischen Wesens der sozialistischen Gesellschaftsordnung verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet.

Genosse Martin Schulz brachte in seinem Beitrag zum Ausdruck, wie ihm das Studium an der BPS hilft, seinen Aufgaben als Offizier der Handelsflotte der DDR immer besser gerecht zu werden. Die Besatzungen der Schiffe sind aufs engste mit der Wirklichkeit imperialistischer Politik konfrontiert und den Angriffen des Klassegegners ausgesetzt. Diesen Attacken stets offensiv zu begegnen und von den Erscheinungen immer zum Wesen des Imperialismus vorzudringen, dafür gibt ihm das Studium an der BPS das nötige Rüstzeug.

In der Diskussion auf der Beratung in Kleinmachnow spielten auch die Hilfe und Anleitung der Parteischulen durch die Bezirksleitungen und ihre Sekretariate eine Rolle.

Eine große Unterstützung für die Arbeit der Parteischulen sind deren jährliche Berichterstattungen in den Sekretariaten der Bezirksleitungen und die damit verbundene Diskussion und Bestätigung der Führungskonzeptionen der Schulleiter. Dabei beharrt es sich, wenn in den Stellungnahmen der Sekretariate der Bezirksleitungen Schwerpunkte für die weitere Erhöhung des Niveaus und die Wirksamkeit der Kaderqualifizierung sowie für die Organisation des Unterrichts gesetzt und abrechenbare Aufgaben gestellt werden.

Als außerordentlich nützlich für die Lehrtätigkeit, darauf verwies beispielsweise der Genosse Ernst Albrecht, Sekretär der Bezirksleitung Neubrandenburg der SED, erweist sich die Teilnahme des Schulleiters an den Beratungen des Sekretariats und an Beratungen der Abteilungsleiter der Bezirksleitung. Dadurch wird der Schulleiter schnell über Beschlüsse des Zentralkomitees und der Bezirksleitung informiert und mit Einschätzungen des Sekretariats über die Lage im Bezirk vertraut gemacht. Eine wesentliche Hilfe besteht auch darin, daß Sekretäre und andere Genossen der Bezirksleitung vor den Lehrerkollektiven und den Lehrgängen die Strategie und Taktik der Partei sowie die konkreten Ergebnisse und Erfahrungen des Kampfes der Bezirksparteiorganisation erläutern.

Mehrere Diskussionsredner schätzten ein, daß die Teilnahme von Genossen aller Lehrstühle an zeitweiligen Arbeitsgruppen der Bezirksleitungen, bei Untersuchungen zur Entwicklung der Kampfkraft der Grundorganisationen, bei der Vorbereitung und Auswertung bezirklicher Führungsbeispiele oder der Analyse und Verallgemeinerung beispielgebender Wettbewerbsinitiativen wirkungsvoll für die enge Verbindung von Theorie und Praxis im Unterricht ist.